

# 10.1 Darstellendes Spiel

## Wahrnehmung und Sensibilisierung

### Projektidee

Szenisches Gestalten ist in den Fachlehrplänen vieler Unterrichtsfächer vorgesehen. Eine spezielle Kompetenzentwicklung in der darstellenden Kunst wird dabei nicht immer bedacht, so dass sich Kinder und Jugendliche beim „Rollenspiel“ oft unwohl fühlen. Es ist ihnen „peinlich“.

Mit diesem Projekt können Grundlagen des darstellenden Spiels erlernt und geübt werden, ebenso wie Singen und Musizieren im Musikunterricht und Zeichnen/ Malen im Fach Kunst oder Gestalten.

### Projektergebnisse

- ein Rollenspiel im Unterricht
- eine Szenencollage für ein Schulfest/eine Schulfeier

### Kompetenzen

- den eigenen Körper als Ausdrucksmittel wahrnehmen
- Konzentration auf Mimik, Gestik und Bewegungsgestaltung
- Zusammenspiel in Partner- und Gruppenimprovisationen
- szenische Kreativität

### Spiel-Räume ausmessen



„Szene“ hieß schon in der Antike der Spiel-Raum für die darstellende Kunst. In der Schule kann der Spielraum das Klassenzimmer, die Aula, die Sporthalle, der Schulhof sein. Mit den Armen und Beinen kann man den eigenen „Spielraum“ ausmessen und erkunden, wieviel Platz man einnehmen kann und möchte ...



Im darstellenden Spiel gibt es drei Bewegungs-Ebenen, die bewusst „bespielt“ werden können: auf dem Boden, normal in „Herzhöhe“ sowie weit nach oben ausgestreckt, auch auf Podesten, Stühlen und Leitern.

### Wahrnehmungsschulung

- *Die Stille hören:* Augen schließen, 1 Minute „ganz Ohr“ sein und anschließend Höreindrücke austauschen
- *Hör-Kim:* Alle schließen die Augen. 3-5 Dinge werden von der Lehrkraft zum Klingen gebracht. Anschließend werden die Augen geöffnet und die Dinge erraten.
- *Gedächtnistraining:* Auf einer Decke liegen Dinge. Eine Minute ist Zeit zum Einprägen. Dann wird alles abgedeckt. Die Gruppe versucht, sich an möglichst viele Dinge zu erinnern.

### Anfangs-Aufgaben

- Suche dir einen Platz im Raum. Ein Fuß bleibt am Boden. Mit dem anderen Fuß, den Armen und dem Rumpf biege dich in alle Richtungen und erfahre einen möglichst großen „Wirkungskreis“.
- Denke dir eine Alltags-handlung aus (Zähneputzen, Schreiben, Handy, Fußball ...) und führe sie so langsam wie möglich aus.



- Zu ruhiger Musik geht ihr durch den Raum und erkundet ihn mit den Füßen und den Augen. Bewegt euch auf vielfältigen Wegen, nicht nur im Kreis herum. Ihr könnt auf dieser „Wanderung“ auch einen Gegenstand mitnehmen.



ab  
Schuljahrgang 3

### Auf dem Weg ... gehen

- so langsam wie möglich
- so schnell wie möglich (ohne zu rennen)
- mit ganz kleinen Schritten
- mit ganz großen Schritten
- rückwärts
- wie ein Roboter
- hüpfen ...

### ... zu einer Fantasiegeschichte

- Wir öffnen die Tür an einem Herbstmorgen
- und treten aus der Haustür,
- gehen die Treppenstufen hinab
- und laufen über das nasse Gras
- bis zum See.
- Wir testen das Wasser.
- Zu kalt ...

## Standbilder individuell

Ob mit Masken oder ohne: die individuellen Standbilder entstehen, wenn jede Person auf die Bühne tritt und eine Haltung einnimmt, in der sie verharrt.

Mit selbst gestalteten, einfachen Papiermasken kann bereits eine Stimmung oder Emotion vorbereitet werden.

So fällt die Gestik leichter.



## Gruppen-Standbilder

Gruppen-Standbilder können abstrakt improvisiert werden oder nach Absprache in der Gruppe entstehen.

Eine Person beginnt und nimmt auf der Bühne „Platz“ und bewegt sich nicht mehr.

Eine zweite Person kommt hinzu und ergänzt das Bild mit einer eigenen Haltung.

Weitere Personen erweitern das Standbild, bis es genug ist.



## Zufalls-Gruppen bilden

Wer spielt mit wem ... – das ist oft eine problematische Frage. Zufallsgruppen zu bilden ist da die Variante mit dem geringsten Frustrations-potential. Und da gibt es viele Möglichkeiten, z. B. Karten mit szenischen Aufgaben verteilen und die Personen mit der gleichen Bewegung sich finden lassen oder das Molekül-Spiel: Alle gehen im Raum und auf Zuruf bilden sich 2er-, 3er-, 4er-, ...-, „Moleküle“.



## Gruppen-Rhythmus



Jede Gruppe denkt sich einen ganz spezifischen Bewegungs- und Gangrhythmus aus, der auch mit Gesten und Bodypercussion begleitet sein kann. Daraus kann eine Bewegungs-Choreografie entstehen.